

Die Rettung der Lanz-Kapelle in Mannheim

Die Lanz-Kapelle und das alte Heinrich-Lanz-Krankenhaus im Stadtteil Lindenhof lagen ursprünglich an der Ecke Meerfeldstraße/Landteilstraße und wurden 1906/07 in historisierendem Stil nach den Plänen des Architekten August Ludwig erbaut. In der nördlichen Hälfte des großen Lanz-Parks wurde am 1. Februar 1906 der Grundstein für das Krankenhaus und die Kapelle gelegt, die feierliche Einweihung unter dem Protektorat der Großherzogin Luise von Baden erfolgte bereits am 17. November 1907.

Kapelle und Krankenhaus einschließlich dem Grundstück wurden von der Industriellenfamilie Lanz „der Stadt Mannheim und der gesamten Einwohnerschaft Mannheims und ihren Vorstädten“ gestiftet. Heinrich Lanz (1838–1905), der Inhaber der gleichnamigen Maschinenfabrik, hatte auf seinem Krankbett seiner Frau Julia (1843–1926) zu verstehen gegeben, dass aus seiner Hinterlassenschaft ein Beitrag von vier Millionen Mark dafür verwendet werden solle. „Wir wollen wohl tun“ sollen seine letzten Worte gewesen sein. Julia Lanz war die Stifterin des Heinrich-Lanz-Krankenhauses mit Kapelle, sie hatte die Idee dazu und sie führte noch viele Jahre die Verwaltung der Einrichtung nach der Eröffnung und kümmerte sich um die Krankenpflege und um die persönlichen Belange der Patienten. Die Lanz-Kapelle Lindenhof war dabei sowohl für die Mannheimer als auch für Julia Lanz ein Ort des Trostes und der Hoffnung.

Nachdem viele Generationen von Lindenhöfern und Mannheimern in diesem Krankenhaus das Licht der Welt erblickten, gesund gepflegt wurden aber auch gestorben sind,

nachdem in der Lanz-Kapelle oft und gern geheiratet wurde, erwuchs in der Bevölkerung zu diesem Geschenk der Familie Lanz eine sehr intensive und persönliche Verbindung. Während des Zweiten Weltkriegs blieb die Kapelle, mit Ausnahme geborstener Scheiben, völlig erhalten. Das Krankenhaus hingegen erhielt in den 50-er Jahren eine neue Dachzone. Nach unterschiedlicher Nutzung, zuletzt im Besitz des Landes Baden-Württemberg, wurden die Gebäude im Jahr 1998 vom Land unter dem Protest und gegen den Widerstand des Lindenhöfer Bürgervereins „Bürger-Interessen-Gemeinschaft (BIG) Lindenhof“ und vieler Mannheimer Bürger zum Abriss freigegeben, um einer Neubebauung Platz zu machen. Grundlage dieser Entscheidung war ein Gutachten der landeseigenen Denkmalbehörde Freiburg das wahrheitswidrig feststellte, dass sowohl an der Kapelle als auch am Krankenhaus keine historische Substanz mehr vorhanden sei. Trotz besseren Wissens wurde kein Einspruch gegen dieses Gutachten des Landes erhoben, denn die 17 Millionen DM des Investors waren für den Ausbau der Musikhochschule Mannheim hoch willkommen. Die damalige Vertreterin des Landesdenkmalamtes Karlsruhe, Frau Dr. Ungerer-Heuck, befürwortete zunächst den Abriss um hinterher festzustellen, „es sei ein Fehler gewesen, die Kapelle und das Krankenhaus abzureißen.“

„An die dunkelsten Praktiken einer Bananen-Republik erinnert, bitterböse und hochmotiviert“, machte sich die „Bürger-Interessen-Gemeinschaft Lindenhof“ unter der Leitung von Wolf Engelen an die Rettung der historischen Substanz der Kapelle. Mit dem Einverständnis des neuen Investors bargen im



Lanz-Kapelle 1998/Westseite (vor dem Abriß)

Jahr 1998 freiwillige Helfer innerhalb von 12 Wochen 170 Tonnen historischen Baumaterials unter höchsten Einsatz und Unterstützung des ganzen Stadtteils. Einige Helfer opferten ihren Jahresurlaub, um von 8–22 Uhr harte Baustellenarbeit zu leisten. Die Zwischenlagerung erfolgte auf dem Gelände der John Deere Company in Mannheim, dem Nachfolger der Heinrich Lanz AG.

Am 15. Februar 2001 erfolgte durch die BIG Lindenhof unter großer Beteiligung der Bevölkerung der erste Spatenstich zum Wiederaufbau der Lanz-Kapelle. Neuer Standort wurde nun der südliche Teil des immer noch mit prächtigen Bäumen bestandenen Lanz-Parks an der Ecke Meerfeld-/Emil-Heckel-Straße. Am 16. März wurde der Grundstein gelegt, am 15. Februar die Einweihung vollzogen.

Die wiederaufgebaute Lanz-Kapelle, deren Eigentümer und Besitzer heute die Bürger-Interessen-Gemeinschaft Lindenhof ist und von dieser auch verwaltet wird, dient als Mehrzweckraum für gemeinnützige Zwecke, als

Begegnungs-Zentrum für die Bürger des Stadtteils und Mannheims, ganz im Sinne von Julia Lanz. Deren großzügiges Mäzenatentum wurde wenigstens von den Bürgern dieser Stadt nicht vergessen. Folgende gemeinnützige Zwecke sind die Schwerpunkte der BIG, die auch in ihrer Satzung verankert sind: Heimatpflege, kulturelle Zwecke, historische Dokumentationen, Denkmal- und Umweltschutz, Erziehungs und Jugendarbeit, Volks- und Berufsbildung und standesamtliche Hochzeiten. Trotz der weltlichen Nutzung der Lanz-Kapelle steht diese natürlich auch den Kirchen zur Verfügung, wie in der Vergangenheit auch. Sowohl die St. Josef- als auch die Johanniskirche werden 2003 ihre Gotteshäuser renovieren; beiden Kirchen steht die Lanz-Kapelle für kirchliche Veranstaltungen offen. So wird eine schöne, weltoffene Tradition der Familie Lanz von den Menschen fortgeführt, die hier leben und ihre Wurzeln haben. Blut, Schweiß und Tränen sind geflossen, Tränen des Schmerzes und der Wut, aber auch der Freude, als die Kapelle wieder stand. 141 Menschen, die sich



Lanz-Kapelle Lindenhof/Westseite, Meerfeldstraße 87

Photo: Wolf Engelen

besonders verdient gemacht haben für den Wiederaufbau der historische Kapelle, sind auf einer Gedenktafel genannt, die einen Ehrenplatz in dem neuen alten schönen Gebäude erhielt.

Die wieder aufgebaute Lanz-Kapelle als Begegnungszentrum schreibt heute bereits eine Erfolgsgeschichte ohne gleichen. 125 Buchungen im Eröffnungsjahr 2002 und im Mai 2003 bereits 150 Buchungen für das laufende Jahr sichern sowohl die Bildung von Rücklagen für den Erhalt als auch für die Deckung der laufenden Kosten. Hier werden heute Geburten und Geburtstage, Hochzeiten, Jubiläen gefeiert, außerdem Eigentümerversammlungen, Konzerte, Chorproben, Mitgliederversammlungen, Firmenmeetings und vieles andere durchgeführt. Wolf Engelen, der Hauptinitiator der Rettungsaktion, ist mit Recht stolz: „Eine verschworene Gemeinschaft

sind wir geworden, und eine verschworene Gemeinschaft werden wir bleiben, um mit vielen Menschen zusammen die Zukunft unseres Lindenhofs kraftvoll und gemeinsam zu gestalten, damit unsere Kinder und Enkel gerne hier leben und eine ganz starke Beziehung zu dem bekommen, was man schlicht ‚Heimat‘ oder ganz einfach ‚zu Hause‘ nennt.“

Interessenten für die Nutzung der Lanz-Kapelle können unter den Telefonnummern 06 21/81 78 61 oder 06 21/81 82 57 die Buchungsbedingungen erfragen.

Anschrift des Autors:
Volker Keller
Böcklinstraße 18
68163 Mannheim